Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 340.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 28. August 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen, Näh- und Lernmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Spricht eine Postkarte. ba

Stellegesuch: Ein ordentlicher Mann, der gut deutsch und englisch spricht und schreibt, sucht Beschäftigung. Nachzufragen in der Office ds. Blts. S13 3fp

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. Nachzufragen No. 132 Nord New Jersey Straße. J. P. Krenzel. 3fp

Verlangt: Ein junger, erst kürzlich eingewanderter Deutscher, der in Deutschland in kaufmännischen Geschäften thätig war, sucht irgend welche Beschäftigung. Nachzufragen bei August Schmidt, 223 Massachusetts Ave. 3ta

Verlangt: Ein stadtkundiger Mann, der mit Pferden umgehen kann, für einen „Delivery"-Wagen. Nachzufragen bei Robert Keller, Süd-West Ecke Coburn und Elfstr. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Südost-Ecke West und Morris Straße. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. 1fp

Verlangt: Ein Mann mit 100 bis 200 Dollars für ein Austern-, Fisch- und Wildpret-Geschäft in vorzüglicher Lage. Niedrige Rente. Großer Profit. Näheres No. 219 Ost Washington Straße. 3tag

Verlangt: Ein guter Bäcker. No. 223 W. McCartystraße. 3tag

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. No. 308 Nord East Str. 3tag

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 236 Ost Washingtonstraße, bei Dr. Denke-Walter. 3tag

Zu vermiethen: Drei hübsche Zimmer in Denke-Walter's Block, Ost Washington Straße. 3tag

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren. Es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße. ba

Zu vermiethen ein schönes, freundliches Zimmer an einen anständigen jungen Mann. Nachzufragen No. 79 Nord Pine Straße. ba

Zu verkaufen oder zu vermiethen, mehrere billige Häuser und Bauplätze. Gute Lage. Näheres bei G. A. Wurster, Zimmer No 1 in No. 77½ Ost Washington Straße.

Sommer-Hüte

werden jetzt zu halben Preisen abgesetzt, da wir unsere Vorbereitungen jetzt schon für das Herbstgeschäft machen.

Komme jeder und kaufe sich einen Strohhut für die Hälfte der früheren Preise.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Abend-Schule

für Deutsche, um Englisch zu erlernen.

Die Eröffnung der Abendschule für obigen Zweck findet am

Montag, 1. September

im Lokale des deutsch-engl. Schulvereins, No. 120 Ost Maryland Straße statt. Der Unterricht wird an 3 Abenden in der Woche, Montags, Mittwochs und Freitags, von 7½—9½ Uhr ertheilt und beträgt das dafür zu entrichtende Schulgeld 1 Dollar per Monat. — Damen und Herren, welche daran Theil zu nehmen gedenken, sind ersucht, sich bei C. Pingpank, No 7 Süd Alabama Straße, oder auch an den genannten Abenden im Schullokale zu melden.

Große Eröffnung!

der

NEW ERA

Wirthschaft und Restauration

92 Ost Washingtonstraße,

am

Samstag, den 30. August.

Frank P. Krens,
Eigenthümer.

Das Publikum ist eingeladen.

Dr. H. S. Cunningham

(Es wird Deutsch gesprochen.)

Office und Wohnung: } **No. 354 Süd Meridian Straße.**

Indianapolis, Ind.

Office-Stunden: 8—9 Uhr Morg., 12—1 Nachm. 7—9 Uhr Abends.

Telephonire nach George F. Korff's Apotheke.

Zum Einkaufspreise!

Gasolin und Oel-Oefen

Ebenso ein großes Lager von

Glas- und irdenen Waaren.

Wir müssen Raum für unser Lager von Lampen schaffen.

Gasolin- und Oelöfen eine Spezialität.

Telephon 707.

F. P. SMITH & CO.,
No. 35 Nord Illinois Straße.
No. 37 Süd Meridian Straße.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 28. August. Trübes Wetter, stellenweise Regen, stationäre Temperatur.

Aufregung in Toronto.

Toronto, Canada, 28. Aug. Die Mittheilung eines hiesigen Blattes, daß mit einem europäischen Dampfer ein Cholerakranker in Canada angekommen sei und sich per Eisenbahn hierherbegeben habe, erzeugte große Aufregung.

Frankreich und China.

London, 28. Aug. Eine Depesche von Shanghai meldet: Die Mingan Forts sind zum Schweigen gebracht. Das Kinpai Fort ist zerstört.

Die Vertheidigungswerke am Min Flusse sind zerstört.

Gen. Wolseley.

London, 28. Aug. Gen. Wolseley gedenkt mit der Expedition zur Befreiung Gordon's am 7. November Dongola zu erreichen, und dieselbe erfolgreich zu Ende zu Ende zu führen.

Editorielles.

— Anknüpfend an unseren Artikel von vorgestern entnehmen wir heute Folgendes dem „Cleveland Anzeiger".

Nach ihrem großen Jubelgesang über die „mannhafte" Anti-Prohibitionserklärung Cleveland's kommt jetzt die „Ill. Staatszeitung" zu dem Schlusse, „daß die Entscheidung der Temperenzfrage weit mehr von den Einzelstaaten, als vom Bunde abhängt." Und indem sie dem Schweigen Blaine's über die Temperenzfrage das Schweigen Cleveland's über die Zollfrage gegenüberstellt, meint sie ferner, die Entscheidung der letzteren hänge weit mehr vom Congresse, als vom Präsidenten ab. Beides ist richtig, aber welche Schlüsse lassen sich aus diesem Thatbestande ziehen?

Mit der Temperenzfrage wird der zukünftige Präsident voraussichtlich gar nichts zu thun bekommen. Es ist ein langer Weg bis zur Annahme eines Prohibitionsamendements zur Bundesverfassung, denn dazu gehört die Genehmigung von zwei Dritteln der Mitglieder beider Häuser des Congresses und von drei Vierteln aller Staatslegislaturen. Bis auf weiteres wird also, wie auch die „Staatszeitung" zugiebt, die Temperenzfrage auf die Einzelstaaten beschränkt bleiben. Sie ist, mit anderen Worten, keine Nationalfrage. Folglich hat sie mit der Präsidentenwahl wenig oder gar nichts zu thun.

Hingegen hängt zwar die Entscheidung der Zoll- und Steuerfrage vom Congresse ab, aber es ist nicht gleichgiltig, welche Anregung die Administration in dieser Beziehung giebt. Abgesehen von der Betogewalt des Präsidenten, die gerade dann von hoher Bedeutung ist, wenn die Parteien in ziemlich gleicher Stärke im Congresse vertreten sind, hat der Präsident noch das Recht, dem Congresse von Zeit zu Zeit Maßregeln zu empfehlen, die er für geeignet hält. Derartige Empfehlungen brauchen nicht beachtet zu werden, sind aber schon sehr häufig aufgegriffen und befolgt worden. Und da mit der Zoll- und Steuerfrage auch die Frage der Verwendung der Ueberschüsse auf's Innigste zusammenhängt, die offenbar zum großen Theile eine Verwaltungsfrage ist, so sind die Ansichten der Administration nach dieser Richtung hin jedenfalls von großem Gewichte. Je nachdem Thatsachen und Zahlen von der Regierung gehandhabt werden, kann sie für oder gegen einen Vorschlag häufig einen entscheidenden Einfluß ausüben.

Cleveland habe in den nationalen Fragen keine anderen Ansichten, als solche, welche „die Weisheit der Partei" zu bekunden für gut finden. Es können also gewiß nur diejenigen demokratisch stimmen, welche von der Weisheit der demokratischen Partei in allen Finanz- und Steuerfragen überzeugt sind.

— Um zu beweisen, daß die republikanische Partei Nichts für den Arbeiter gethan hat, und daß deshalb die Arbeiter demokratisch stimmen sollten, führt der gestrige „Sentinel" die Mittheilung des Censusbureau's an, daß bei gleichmäßiger Vertheilung des „Nationalwohlstandes" auch jeden männlichen Arbeiter $3000 kommen, an. Die Rechnung ist nicht ganz richtig, aber das ist hier Nebensache. Wir wollen nur die Heuchelei in derartigen Deduktionen nachweisen. In demselben Artikel weist der „Sentinel" nach, daß der Durchschnittslohn eines amerikanischen Arbeiters bloß $1 beträgt und dies legt er wiederum den Republikanern zur Last.

Es ist eine derartige Argumentation um so verwerflicher, weil es immerhin Leute von schwerfälliger Urtheilskraft giebt, welche das Heuchlerische solcher Aeußerungen nicht sofort einsehen.

Es ist ja wohl wahr, daß die republikanische Partei noch nichts Großes für die Arbeiter gethan hat, wir wissen, daß sie an sich keine Arbeiterpartei ist, aber sie hilft doch wenigstens mit, daß die gegenwärtige Lage des Arbeiters nicht noch dadurch verschlimmert wird, daß man diesen zwingt, mit dem europäischen Arbeiter zu kokurriren.

Was aber hat denn die demokratische Partei je für den Arbeiter gethan? Oder kann uns der „Sentinel" einen einzigen demokratischen Vorschlag im letzten Bundesrepräsentantenhause anführen, der dazu geeignet wäre, die Lage des Arbeiters zu verbessern?

Was das Verbot der Einfuhr von Arbeitern unten im Auslande abgeschlossenen Contrakten betrifft, so stehen beide Parteien auf gleichem Fuße. Einen ernstlichen Angriff auf unsere kapitalistische Produktionsweise kann die Demokratie schon deshalb nie unternehmen, weil sie auf Grund ihrer Staatenrechtstheorie keine einheitliche Gesetzgebung begünstigen kann, und weil solche Angriffe in einzelnen Staaten wegen der gegenseitigen Eifersucht nicht möglich sind.

Was aber die Demokratie thun kann ist, die Einführung des Freihandels und damit die Herabdrückung des ohnehin kärglichen Durchschnittslohnes von $1 per Tag auf 50 Cts. per Tag, denn so viel beträgt er in Europa.

Drahtnachrichten.

Selbstmordversuch

Fort Wayne, Ind., 27. August. J. O. Stratton, ein hervorragender Criminalrichter, versuchte heute Selbstmord zu begehen, indem er sich mit einem Federmesser mehrere Wunden am Halse beibrachte. Schnelle ärztliche Hülfe hinderte ihn an seinem Vorhaben. Häuslicher Unfrieden sowie körperliche Leiden sollen die Ursachen zu dem verzweifelten Schritt gewesen sein.—

Die Ausstellung in Louisville.

Louisville, Ky., 27. Aug. Das Preisexerciren auf dem Ausstellungsplatze nahm heute vor einer Zuschauermenge von 6000 Personen seinen Anfang.

Soll gehängt werden.

Bath, Me., 27. August. Daniel Wilkinson, welcher im vergangenen September den Polizisten Lawrence ermordete, wurde heute zum Tode durch den Strang verurtheilt. Die Exekution soll am 20. November dss. J. an ihm vollzogen werden.

Feuer.

Troy, N. Y. 27. Aug. Das Winslow Politechnische Institut brannte heute nieder. Professor Mason's Mineraliensammlung, sowie die Bibliothek wurden zerstört. Verlust $16,000.

Uhrichsville, O., 27. August. — Eine Explosion in dem Eisenwaarengeschäft von M. Köbbitz verursachte gestern Abend ein Feuer, wodurch das Gebäude, sowie die nahe liegenden Läden zerstört wurden. Schaden $35,000

Neue Baumwolle.

Memphis, 27. August. Der erste Ballen neuer Baumwolle aus dem Memphis Distrikt wurde hier heute abgeliefert und brachte auf der Auktion 20 Cents das Pfund.

Verhaftung eines Mörders.

St. Louis, 27. Aug. Thomas J. Chapman, der muthmaßliche Mörder des reichen Farmers Nicholas Hubert, wurde nahe Poplar Bluff, Mo. verhaftet und befindet sich jetzt unter Obhut des Sheriffs Johnson auf dem Wege nach Charleston, Ill. Es scheint kein Zweifel darüber zu herrschen, daß er die Blutthat wirklich beging.

Die Hopfenernte.

Springfield, Mass., 27. Aug. Berichte aus 200 sich mit Hopfenbau befassenden Städten in den Staaten New York, Maine und der Provinz Quebec deuten an, daß die diesjährige Ernte nicht ganz den Durchschnitt der letztjährigen erreicht, doch soll der diesjährige Hopfen von vorzüglicher Qualität sein.

Ausstand.

Philadelphia, 27. Aug. Die von den Gebrüder Stinson beschäftigten Teppichweber stellten heute die Arbeit ein, weil die Firma sich weigerte, zwei Arbeiter, welche sich auf der Krankenliste befanden, wieder anzustellen und ihre Plätze anderweitig besetzte.

Die Reise des Präsidenten.

Newport, 27. Aug. Der Präsident ging heute Morgen ans Land und machte verschiedene Besuche. Um 10 Uhr dampfte das nordatlantische Geschwader die Bai hinauf und soll dort ein Flottenmanöver abgehalten werden. Morgen finden Uebungen bei der Torpedostation statt. —

Per Kabel.

Frankreich und China.

London, 27. Aug. Eine Depesche von Fu Tschau an die „Times" meldet, daß Admiral Courbet mit dem Beschießen der King Pai Forts begonnen habe. Ein Angriff darauf wird wahrscheinlich morgen unternommen werden.

Wollen Formosa besetzen.

Paris, 27. August. Es wird halboffiziell angekündigt, daß Admiral Courbet nach Rückzug aus dem Min Flusse die Insel Formosa besetzen und dieselbe solange in Händen der Franzosen bleiben werde, bis China sich bereit erklärt, die von Frankreich verlangte Entschädigungssumme zu zahlen.

Die Cholera.

Marseilles, 27. Aug. Während der vergangenen Nacht kamen hier keine Todesfälle vor.

Toulon, 27. Aug. Im Laufe des gestrigen Tages starben zwei Personen. Der Gesundheitszustand der Stadt bessert sich.

Cholera und Aberglauben in Italien.

Turin, 27. Aug. König Humbert und Premierminister Depretis kamen gestern in Buska, einer Stadt von 10,000 Einwohnern in der Provinz Cuneo an. Sie besuchten die Cholerakranken in den Hospitälern und hinterließen $2000 zur Unterstützung der Nothleidenden. Die ländliche Bevölkerung in den von der Cholera befallenen Distrikten will von den Aerzten nichts wissen und nimmt ihre Zuflucht zu Zaubermitteln und abergläubischen Gebräuchen. In Buska fand man ein Mädchen in sterbendem Zustande in einem schmutzigen Zimmer und in demselben Raume zwei Schafe, welche aus einem ekelhaften Trog fraßen. Die Thiere wurden in dem Zimmer gehalten, weil die Bewohner des Hauses in dem Wahne befangen waren; die Wolle derselben werde die Krankheit absorbiren.

Die Landbevölkerung glaubt außerdem stark an die Wirksamkeit von Prozessionen. In Lucca kam es gestern zu ernstlichen Ruhestörungen, weil der Prefect einen Umzug untersagt hatte. Es wurde nöthig, Militär heranzuziehen, um die Ruhe wieder herzustellen.

Drohende Hungersnoth in Indien.

London, 27. Aug. Nachrichten von Calcutta melden, daß in Folge der Dürre eine Hungersnoth in Mysore unvermeidlich sei. Die Behörden treffen keine Vorsichtsmaßregeln.

Im Irrenhause gestorben.

Paris, 27. Aug. Richard Tweed, ältester Sohn des verstorbenen William M. Tweed von New York, starb hier in einem Irrenhause. Es heißt, daß er wenig oder nichts hinterließ.

Egypten bankerott.

Cairo, 27, Aug. Das Gerücht geht hier, daß Egypten England benachricht habe, daß es seit gestern bankerott sei und nicht wisse, wie es die laufenden Ausgaben decken solle.

Verhaftung.

Constantinopel, 27. Aug. Der Untersekretär im Bureau für auswärtige Angelegenheiten ist verhaftet worden, weil er sich einer aufrührerischen Sprache bediente.

Verhaftung von Anarchisten.

Bern, 27. Aug. Die Polizei durchsuchte hier gestern die Häuser einiger wohlbekannter Anarchisten, nahm mehrere Verhaftungen vor und belegte einen Haufen höchst aufrührerischer Plakate mit Beschlag. Die Bundesregierung kündigt an, daß sie in Zukunft schärfere Maßregeln gegen die Anarchisten in Anwendung bringen werde.

Eine russische Nordpol Expedition.

St. Petersburg, 27. August. Das russische Marine Ministerium hat verschiedenen gelehrten Gesellschaften Pläne für eine demnächst auszuführende russische Nordpol Expedition vorgelegt. Man will verschiedene Abtheilungen von Mannschaften ausrüsten, welche von der Jeannette Insel zu Fuß über das Eis vordringen sollen. Genügende Vorräthe von Lebensmitteln sollen in kurzen Zwischenräumen zurückgelassen werden.

Wäre auch hier angebracht.

Paris, 27. Aug. Der Prozeß gegen die Direktoren und Verwalter der Bank von Lyon, welche vor ungefähr drei Jahren ihre Zahlungen einstellte, kam gestern zum Abschluß. Der Präsident und ehemalige Unterstaatssekretär Sarary wurde zu drei Jahren Gefängniß und einer Geldbuße von 26,000 Franken verurtheilt, und außerdem seiner bürgerlichen und politischen Rechte für die Zeitdauer von zehn Jahren für verlustig erklärt. Zellinski, der Verwalter, erhielt fünf, und der Hülfsverwalter Bellantan vier Monate Gefängniß. Die Uebrigen wurden mit Geldstrafen von 1000 bis zu 10,000 Franken belegt.

Thee. Thee.

Thee.

Thee. Thee.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

SIMS & SMITHER,

69 West Maryland Str.

Fabrikanten und Händler des Materials für

Kies-Bedachung!

ferner Filz und anderes **Dachdecker-Material.**

Warner's Asphalt Dachbedeckung.

Telephon No. 861.

Odorless Vault Cleaning Comp.

Gruben gereinigt!

ohne üblen Geruch zu verbreiten!

Alle Aufträge werden prompt ausgeführt. Zufriedenheit garantirt.

Ernst Bühning,
No. 96 Maple Str.

Desinfektionsmittel zum Verkauf.

Phoenix Garten!

Fried. Kröckel, Eigenthümer.

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich den früher von H. Langenberg geführten

PHŒNIX GARTEN,

käuflich übernommen und auf's Schönste hergerichtet habe und daß derselbe jetzt dem Publikum zum Besuche offen steht.

Ganz besonders empfehle ich denselben Vereinen, Logen u. s. w. zur Abhaltung von Picnics und Sommernachtsfesten unter äußerst günstigen Bedingungen.

Fried. Kroekel, Eigenth.

Rail Road Hat Store,

Herbst-Hüte!

Neuester Facon soeben angekommen.

Billige Preise!
Gute Bedienung!

Man besichtige die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

SCHUHE!

Wir nehmen eine positive Reduktion unserer Preise um 25 Prozent vor, um unseren großen Vorrath von **Herren- und Damen-Schuhen** zu räumen.

Unsere Waaren bestehen aus den besten Fabrikaten, nach denen fortwährend Nachfrage besteht.

Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

Das Gabler Piano!

Leute, welche sich ein vorzügliches Piano anschaffen und dabei $100 ersparen wollen, der Betrag, welcher gewöhnlich bei solchen Pianos, die in ausgedehnter Weise annoncirt werden, daraufgeschlagen wird, werden in dem

Gabler Piano!

geradezu das finden, was sie wünschen. Dieses Instrument hat seinen Weg in nahezu 1,000 Häuser dieser Stadt gefunden, ein Umstand, der gewiß zu seinen Gunsten spricht.

Besonders niedrige Preise. — Leichte Abschlagszahlungen.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Anderson County

KENTUCKY.

Herrmann's
Leichen-Bestattungs-Geschäft
No. 26 Süd Delaware Str.
Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr
Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.

Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Schiffsnachrichten.

New York, 27. August Angekommen: „St. Laurent" von Havre, „Bohemia" von Hamburg.

London, 27. August. Angekommen: „Rhynland" von New York.

New York, 27. August. Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" ist von Bremen angekommen.

Baltimore, 27. August. Dampfer „Braunschweig" ist von Bremen angekommen.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 82c; No. 2 roth, 79c.
Korn — No. 2 weiß 56½c; gelb 54c; gemisch. 52c
Hafer — No. 2 weiß 29c; gemischt 24c.
Roggen — 50c.
Kleie — $10.50.
Heu — $12.00.
Schinken — 13½—14½c.
Schultern — 9c.
Speck — 12½c.
Seiten — 12c.
Schweineschmalz — 9¼—9½c.
Mehl — Familie $4.00—$4.20; Fancy $4.50—4.75; Graham $2.50—$2.60.
Bier—10c; im Store 11c.
Butter — Creamery 20—24c; Dairy 17c; Country 10—12c.
Hühner—10—12c per Pfund.
Kartoffeln — Neue $1.00 — 1.50 per Brl.